

Revision der Tyliden (Dipt., Acalypt.).

II. Teil: Die außeramerikanischen Taenipterinae, die Trepidariinae und Tylinae. Allgemeines über die Tyliden.
Zugleich ein Beitrag zu den Ergebnissen der Sunda-
expedition Rensch, 1927.¹⁾

Von Willi Hennig, Leipzig.

(Mit 15 Abbildungen im Texte und 2 Karten.)

Aristobata Frey.

1927 *Aristobata* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 69 (A. Melni Frey).

Kennzeichen und Synonymie siehe im 1. Teil.

Aristobata principalis.

1929 *Aristobata principalis* Frey, Ann. Mag. Nat. Hist. (10) 3 p. 317¹⁾.

Süd-Rhodesia (Chirinda Forest¹⁾); Mt. Selinda, Gaza
Distrikt.¹⁾

Aristobata rufithorax.

1922 *Tanypoda rufithorax* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 198¹⁾.

Wie ich mich in Berlin überzeugte, stimmt der Typus mit
Aristobata (auch in den Kopfborsten) überein, doch ist eine Kopu-
lationsgabel vorhanden.

Deutsch-Ost-Afrika (Amani¹⁾).

Erythromyiella novum subgenus.

Unterscheidet sich von *Aristobata* s. str. durch die in der Mitte
spindelförmig verdickten Mittel- und Hinterschenkel. Die ersten
Abdominalsegmente kaum verlängert. Frontalborsten fehlen voll-
kommen.

¹⁾ Der 1. Teil, „Die Taenipterinae Amerikas“, erschien in Stett. Ent.
Zeit. 95, Heft 1, p. 65—108, Heft 2, p. 294—330 und 96, Heft 1 (im Druck)
Subfamilien- und Gattungstabellen im 1. Teil! Dort auch allgemeine Ein-
leitung.

Aristobata (Erythromyiella) tuberculata nova spec.

Körperfarbe braunrot, Stirn etwas dunkler bräunlich. Fühler rötlichgelb. Augenränder des Untergesichtes silberglänzend, Mesofrons tief samtschwarz, im hinteren Teile stark höckerartig erhoben. Am Hinterrande dieses Höckers ein schmales Querband aus gelbglänzendem Toment. *Vte* und hintere *vti* kräftig, vordere *vti* fein. 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden. Abdomen dunkler bräunlich. Beine fahlgelb, Vorderschenkel in der Apikalhälfte und die Vordertibien schwarz. Vordertarsus rein weiß, gebräunt sind das 4. Glied an der Spitze und das 5. Glied. Mitteltarsen bräunlich,

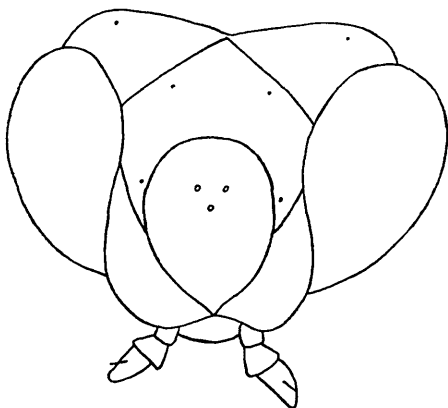


Abb. 1. — *Aristobata tuberculata* n. sp., Kopf.

Hintertarsen fehlen. Flügel hyalin mit einer verschwommenen medianen Querbinde zwischen Radiomedian- und Mediocubitalquerader. Apex noch undeutlicher gebräunt. 3. Costalabschnitt etwa halb so lang wie die Endstrecke von *m*.

Goldküste (Obuasi, Ashanti, 8. VII. 1907. W. M. Graham leg., 2 ♂, Brit. Mus.).

Aristobata (Erythromyiella) rufa nova spec.

Der vorigen Art ähnlich, unterscheidet sich aber sofort durch das Vorhandensein der Postvertikalen. Kopf gelblich, nicht braun. Mesofrons nicht höckerartig. Der schwarze Tomentfleck erreicht den Vorderrand der Stirn nicht wie bei der vorigen Art, ist überhaupt nicht eiförmig, sondern mehr länglich viereckig. Legrohr des ♀ sehr lang, etwa so lang wie das Abdomen. Färbung wie

tuberculata, Hintertarsen braun wie die mittleren. Flügel diffus gelblich mit undeutlichem bräunlichen Mittelfleck. Beine rötlich, nicht fahlgelb.

Uganda Prot. (Siroko Riv., near W. foot of Mt. Elgon 3600 ft. 1 ♀, S. A. Neave leg., Brit. Mus. Typus) Liberia (Du River, Camp No. 3, 1 ♀, Amer. Mus. Nat. Hist.).

Glyphodera.

1922 *Glyphodera* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 166 (*Micropeza cephalotes* Walk.).

Kopf in Richtung Occiput — Fühlerwurzel verlängert, besonders das Occiput stark entwickelt. Untergesicht mit dem Clipeus nicht vorstehend, stark zurückgezogen. Augen groß und rund. Die einzelnen Kopfplatten sind kaum zu unterscheiden, der ganze Kopf glatt, wie poliert, nur die schmale Mesofrons samtartig tomentiert. Von den Kopfborsten sind nur vorhanden: vordere und hintere innere Vertikalborsten, 1 Paar Frontalborsten. Fühlerborste mit einzelnen Härchen besetzt. Thorax stark verlängert, vorn zugespitzt und in 2 kleine Zipfelchen endend. 1 Dorsocentralborstenpaar, Analzelle verlängert, cu_2 etwas oder viel länger als $cu_2 + an$. 3. Costalabschnitt lang. Pterostigma klein, bisweilen fast verschwunden. Die beiden ersten Abdominalsegmente stielartig verlängert. Im Bau der Kopulationsgabel besteht ein merkwürdiger Dimorphismus: bei der einen Gruppe (*cephalotes*, *ochripes*, *fissicollis*, *gambogipes*) sind die Zinken lang und fast parallel (vgl. Abb. 2), bei der anderen (*annulimanus*, *mantis*) kurz und stark gegeneinander gebogen (vgl. Abb. 3). Schenkel (auch die vorderen) an der Basis oder etwas hinter der Basis am dicksten. Vorder-schenkel unterseits mit bürstchenartigen Haaren. Vordermetatarsus an der Basis angeschwollen.

Mittelgroße bis große Arten von rotbrauner bis schwarzer Körperfarbe. Flügel hyalin mit 3 braunen Querbinden, die undeutlich werden oder ganz verschwinden können.

Verbreitung: Aethiopische Region. Im Urwaldgebiet von Sierra Leone bis nach Uganda.

Tabelle.

- 1 (10) Vordertarsen ohne weißliches Glied, ganz schwärzlich.
- 2 (9) Mittel- und Hinterschenkel am Ende des 2. Drittels ohne schmalen, ockergelben Ring.

- 3 (4) Flügel hyalin, ohne braune Querbinden. Thorax rostbraun. **vitripennis** End.
- 4 (3) Flügel mit 2 braunen Querbinden, einer schmalen subbasalen, und einer breiteren medianen.
- 5 (6) Am Hintertarsus ist nur das 1. Glied weißlich. Kopf, Thorax und Abdomen glatt, schwarz. **fissicollis** End. ♀.
- 6 (5) Am Hintertarsus sind die beiden ersten Glieder weißlich. Thorax, Kopf und Abdomen rostbraun bis rot.
- 7 (8) Der Media-abschnitt zwischen Radiomedian- und Mediocubitalquerader ist um ein Viertel kürzer, als der Abschnitt zwischen Mediocubitalquerader und Flügelrand. **cephalotes** (Walk.) ²⁾
- 8 (7) Die beiden Media-Abschnitte sind etwa gleichlang. **albicalcanea** (Speis.) ²⁾
- 9 (2) Mittel- und Hinterschenkel schwarzbraun, am Ende des 2. Drittels mit einem schmalen, ockergelben Ring. **mantis** Enderl.
- 10 (1) Am Vordertarsus ist wenigstens der Metatarsus weiß.
- 11 (12) Hintertarsus rein braun, am Mitteltarsus Glied 1—3 weiß. **gambogipes** Czerny.
- 12 (11) Am Hintertarsus ist Glied 1—3 weiß. Mitteltarsus (bei allen Arten?) einfarbig braun.
- 13 (14) Flügel mit basaler brauner Querbinde, im Spitzenteil, von der Mediocubitalquerader ab, ganz braun. **badia** Czerny.
- 14 (13) Flügel hyalin mit 3 braunen Querbinden.
- 15 (18) Beim Männchen hat die Kopulationsgabel lange gebogene Zinken (s. Abb. 3), beim Weibchen ist nur der Hintermetatarsus weiß.
- 16 (17) Kopf rostfarben, Thorax und Abdomen schwarzbraun. **ochripes** Enderl.
- 17 (16) Kopf, Thorax und Abdomen glatt, schwarz. **fissicollis** Enderl. ♂.
- 18 (15) Zinken der Kopulationsgabel des Männchens kurz und gebogen (Abb. 2), beim Weibchen sind 2—3 Hintertarsenglieder weiß.
- 19 (20) Am Hintertarsus sind 3 Glieder weiß, Thorax rostrot, Flügelquerbinden deutlich. **annulimanus** Enderl.

²⁾ Über *cephalotes* und *albicalcanea* vergl. auch Seite 72.

- 20 (19) Am Hintertarsus sind 2 Glieder weiß, Thorax schwärzlich, Flügelquerbinden sehr schwach, die basale fehlt ganz.
a. *orientalis* n. ssp.

Glyphodera cephalotes.

- 1849 *Micropeza cephalotes* Walker, List Dipt. Brit. Mus. 2 p. 1057¹).
1908 *Cardiocephala cephalotes* Bezzi, Ditteri Eritrei II p. 172²).
1922 *Glyphodera cephalotes* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 166³).
1929 *Glyphodera cephalotes* Frey, Ann. Mag. Nat. Hist. (10) 3 p. 318⁴).

Ob *albicalcana* wirklich eine selbständige Art ist, bedarf m. E. der Nachprüfung. Die mir vorliegenden Tiere scheinen dann zu *albicalcana* zu gehören. Um diese Frage zu entscheiden, müßte man Material aus Sierra Leone vergleichen. Zu welcher Art die von Frey und Enderlein aufgeführten Tiere gehören, ist unsicher.

Die beiden Tiere aus Ashanti (s. u.) haben rötlicheren (helleren) Thorax und gelblichere Schenkel als die Tiere aus Kamerun. Die Flügelquerbinden sind weniger kräftig, dagegen ist der Kopf dunkler, fast schwarz. Die Tiere aus Liberia sind ebenso gefärbt, doch sind bei ihnen die Flügelquerbinden von normaler Stärke.

Sierra Leone¹) (Njala⁴). Liberia (Du River, Camp No. 3, 1 ♂♀, Amer. Mus. Nat. Hist.). Goldküste (Dunkwa, Ashanti, 1 ♂, 1 ♀, 2. VII. 1907, W. M. Graham leg., Brit. Mus.). Togo³). Nigeria (Baro⁴); Ibadan⁴); Oshogbo⁴). Kamerun (ohne Loc.³); Kriegsschiffhafen, 1 ♀, 15. II. 1892, Mus. Halle). Span. Guinea³). West-Afrika (ohne Loc. 2 ♀, G. C. Dudgeon leg., Brit. Mus.).

Glyphodera albicalcana.

- 1911 *Micropeza albicalcana* Speiser, Jahrb. Nassauisch. Verein Naturk. 64 p. 259¹).

Kamerun (Bibundi¹).

Glyphodera ochripes.

- 1922 *Glyphodera ochripes* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 167¹).

Goldküste (Obuasi, Ashanti, 1 ♂, 20. VIII. 1907, W. M. Graham leg., Brit. Mus.). Kamerun (Johann-Albrechtshöhe¹); Lolodorf¹)).

Glyphodera ochripes ugandensis nova subspec.

Ein mir vorliegendes Pärchen aus Uganda unterscheidet sich so wenig von *ochripes*, daß ich es kaum als zu einer besonderen Art gehörig ansehen kann. Beide Tiere sind etwas größer, vor

allem aber ist ihr Vordermetatarsus fast vollkommen schwarz, nur an der Basis unterseits etwas gelblich.

Uganda Prot. (Bugoma Forest, Unyoro, 3,700 ft., 1.—5. Dec. 1911, 1 ♂, S. A. Neave leg.; Entebbe, Forest, 3,600 ft., 5.—11. VII. 1911, S. A. Neave leg., 1 ♀, beide Tiere: Brit. Mus.)

Hier in die Nähe gehört wohl auch ein stark lädiertes, in coitu gefangenes Pärchen des Brit. Mus. aus Obuasi, Ashanti (Goldküste). Der nur einseitig erhaltene Vordermetatarsus des Weibchens ist schwarz, der des Männchens fehlt. Da auch der Hinterleib des letzteren mit der Kopulationsgabel fehlt, so läßt sich nichts sicheres sagen.

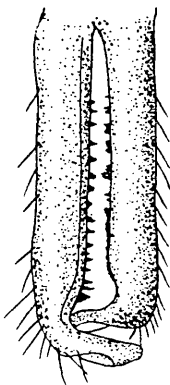


Abb. 2. — *Glyphodera ochripes* Enderl.,
Kopulationszange.

***Glyphodera fissicollis*.**

1922 *Glyphodera fissicollis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 167¹⁾.

Nach Enderlein ist die Kopulationszange kreisförmig, also etwa wie bei *mantis*. Ich habe mir dagegen beim Vergleich der Typen in Berlin ausdrücklich vermerkt, daß ihre Zinken parallel stehen, wie bei *G. ochripes*.

Kamerun (Bibundi¹⁾). Span. Guinea (Alen Benito-Gebiet¹⁾; Uëlleburg¹⁾).

***Glyphodera mantis*.**

1922 *Glyphodera mantis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 168¹⁾.

1929 *Glyphodera mantis* Frey, Ann. Mag. Nat. Hist. (10) 3 p. 318²⁾.

Das Weibchen von der Goldküste hat einen bedeutend fahler gelben Distomedianring der hinteren Schenkel als sämtliche Tiere

aus Uganda. Die Tiere aus Liberia zeigen an sich dasselbe, sind aber sonst noch nicht ausgefärbt.

Sierra Leone (Njala²⁾). Liberia (Du River, Camp No. 3, 1 ♂♀, Amer. Mus. Nat. Hist.). Goldküste (Bibianaha, 1 ♀, 1911, H. G. I. Spurell leg., Brit. Mus.). Togo¹⁾. Kamerun (¹⁾; Nordkamerun¹⁾; Barombi, 1 ♂, Conradt leg., Mus. Stettin). Span. Guinea¹⁾. Uganda (Mitgana²⁾; Namulala Forest²⁾; N. W. shores of Victoria Nyanza, 3,800—3,900 ft., 12.—15. IX. 1911, 1 ♀, 2 ♂, S. A. Neave leg., Brit. Mus.; Entebbe²⁾ & 1 ♂♀, 1.—11. IX. 1911, S. A. Neave leg., Brit. Mus., & 2 ♂, 1 ♀, 21. VIII. 1911, C. C. Gowdey leg., Brit. Mus.; Budongo Forest, Unyoro, 3,400 ft., 11.—15. XII. 1911, 1 ♂, S. A. Neave leg., Brit. Mus.; Kampala²⁾

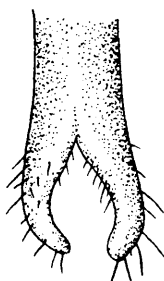


Abb. 3. — *Glaphodera mantis* Enderl.,
Kopulationszange.

& Between Seziwa & Kampala 3,500—3,750 ft., 1 ♂, 27.—31. VIII. 1911, S. A. Neave leg., Brit. Mus.; Mabira Forest, Chagwe, 3,500—3,800 ft., 1 ♀, 1 ♂, 16.—25. VII. 1911, S. A. Neave, Brit. Mus.).

***Glyphodera annulimanus*.**

1922 *Glyphodera annulimanus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 166¹⁾.

Kamerun (Bibundi¹⁾). Span. Guinea (Alen-Benito-Gebiet¹⁾).

Glyphodera annulimanus orientalis nova subspec.

Sie gleicht in allen Merkmalen (auch Kopulationsgabel) der westlichen Form, aber der Hintertarsus hat nur 2 weiße Glieder, der Thorax ist außer an den beiden vorderen Spitzen schwärzlich, die mediane Flügelquerbinde ist sehr undeutlich, die basale fehlt ganz.

N. W. Tanganjika (2 ♂, Grauer 1910, Mus. Wien).

Glyphodera vitripennis.

1922 *Glyphodera vitripennis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 167¹⁾.

Die genauere Stellung dieser und der folgenden Arten ist unsicher, da nur Weibchen bekannt sind.

Nordkamerun (Johann-Albrechtshöhe ¹⁾).

Glyphodera badia.

1931 *Glyphodera badia* Czerny, Konowia X 1 p. 21¹⁾.

Kamerun ¹⁾).

Glyphodera gambogipes.

1931 *Glyphodera gambogipes* Czerny, Konowia XI p. 22¹⁾.

Kamerun ¹⁾).

Cephalosphen novum genus.

Gattungstypus *Tanypoda clavaticlunis* Enderlein.

Stirn vor den Augen konisch verlängert. Clipeus klein, Maxillarpalpen kurz und sehr breit. Augen vertikalelliptisch. Kopf gleichmäßig glatt, auch die Mesofrons nicht tomentiert. Von den Kopfborsten sind vorhanden: *pvt*, *vte*, vordere und hintere *vti*, 1 Paar Frontalborsten. Fühlerborste nackt. Thorax normal (wie bei *Mimegralla*), 1 Paar Dorsocentralborsten. Flügel im Verhältnis zum Körper deutlich kürzer als bei den anderen Gattungen. Analzelle kurz, 3. Costalabschnitt kurz. Pterostigma stets vollkommen deutlich. Die beiden hinteren Schenkelpaare basalwärts (stark) keulig verdickt, aber an der äußersten Basis wieder dünn. Kopulationsgabel siehe Abb. 4. Kleinere bis mittelgroße Arten von dunkler Körperfarbe. Schenkel gelb mit braunen Zeichnungen, die die gelbe Farbe auf einige schwache Ringe zurückdrängen können. Flügel hyalin mit braunem Spitzensaum und ebensolcher Medianbinde, die aber beide fast verschwinden können.

Verbreitung: Aethiopisch, aus Togo, Kamerun und Natal. Im Zwischengebiet noch nicht nachgewiesen.

Tabelle.

- 1 (2) Mittel- und Hinterschenkel ockergelb mit braunen (zum Teil sehr blassen) Ringen. **clavaticlunis** (End.).
- 2 (1) Mittel- und Hinterschenkel braun-schwarz mit 2—3 gelben Ringen.

- 3 (4) Mittelschenkel mit 2, Hinterschenkel mit 3 gelben Ringen.
Büttneri (End.).
- 4 (3) Mittel- und Hinterschenkel nur vor der Spitze mit deutlichem gelben Ring (Basis sehr schwach aufgehellte).
- 5 (6) Vordermetatarsus weiß, Flügelquerbinde sehr undeutlich.
conifrons (Big.).
- 6 (5) Vordermetatarsus braun, Flügelmedianbinde deutlich.
colletti (Frey).

Cephalosphen clavaticlunis.

1922 *Tanypona clavaticlunis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 201¹⁾.

1932 *Rainieria acromelaena* Czerny, Stett. Ent. Zeitung, 93 II. p. 273²⁾.

1 von Czerny als *R. acromelaena* bezeichnetes Tier lag mir vor.

Goldküste (Obuasi, Ashanti, 1 ♂, 28. VI. 1907, W. M. Graham leg., Brit. Mus.). Togo (Bismarckburg¹⁾). Kamerun (Barombi, 1 ♀, Conradt leg., Mus. Stettin), Südlich von Jaunde²⁾). Span. Guineae (Nkolentangan¹⁾).

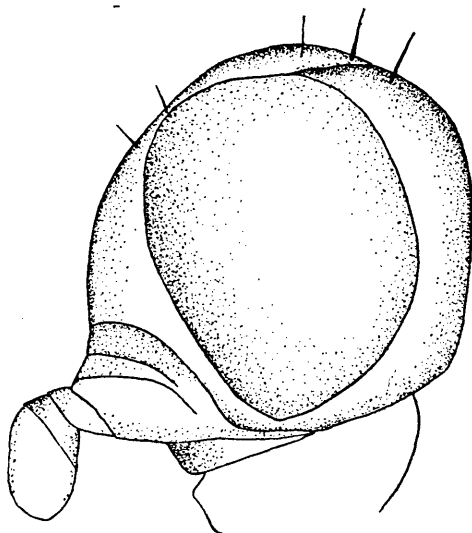


Abb. 4. — *Cephalosphen clavaticlunis* (Enderl.), Kopf.

Cephalosphen Büttneri.

1922 *Tanypona Büttneri* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 199¹⁾.

Togo (Bismarckburg¹⁾).

Cephalosphen conifrons.

- 1874 *Calobata brevipennis* Loew (nec Walker 1859), Ztschr. ges. Naturw. 43 (N. F. Bd. 9) p. 41¹⁾.
 1886 *Taenaptera conifrons* Bigot, Ann. Soc. Ent. France (6) VI. p. 378²⁾.
 1929 *Tanyptoda conifrons* Frey, Ann. Mag. Nat. Hist. (10) 3 p. 318³⁾.

Port Natal²⁾. Natal (Durban, Umbilo³⁾; Durban, V. 1897, G. A. K. Marshall leg., Brit. Mus., 1 ♂, 1 ♀.

Cephalosphen colletti.

- 1929 *Tanyptoda colletti* Frey, Ann. Mag. Nat. Hist. (10) 3 p. 318¹⁾.

Süd-Nigeria (Degema¹⁾).

Grammicomyia.

- 1859 *Grammicomyia* Bigot, Rev. et Mag. de Zool. sér. 2 t. XI p. 314 (*G. testacea* Big.).
 1882 *Grammicomyia* Osten Sacken, Berl. Ent. Zeit. XXVI p. 190.
 1922 *Ectemnodera* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 168 (*E. Sauteri* End.).
 1932 *Oocephala* Czerny, Stett. Ent. Zeit. 93 II p. 290 (*O. grata* Czerny = *E. Sauteri* End.).

Kopf in der Richtung Occiput — Fühlerwurzel verlängert. Clipeus klein, Maxillarpalpen kurz und breit. Kopf glatt, die einzelnen Platten schwer zu unterscheiden, Mesofrons vor dem Stemmaticum bisweilen tomentiert. Augen etwas elliptisch, in der Richtung von hinten oben nach vorn unten etwas verlängert, aber fast rund. Von den Kopfborsten sind vorhanden: *pvt* (nur bei der Untergattung *Ectemnodera*) *vte*, vordere und hintere *vti*, 1 Paar Dorsocentralborsten. Fühlerborste nackt. Thorax verlängert, Mesonotum vorn mit Querwulst, der oben eine scharfe Kante trägt und in der Mitte eingeschnitten ist. Die beiden ersten Abdominalsegmente etwas stielförmig verlängert, Mittel- und Hinterschenkel mit distomedianer, knotenförmiger Anschwellung. Analzelle kurz, 3. Costalabschnitt lang. Pterostigma klein, aber stets deutlich. Kopulationsgabel kurz mit gebogenen Zinken (vgl. Abb. 6). Legrohr sehr lang.

Mittelgroße Arten von rotgelber bis schwärzlicher Körperfarbe. Beine gelb mit braunen Zeichnungen, die die Grundfärbung stark zurückdrängen können. Flügel hyalin mit braunem Spitzensaum und ebensolcher Median- und Subbasalbinde, die beide undeutlich werden können.

Czerny macht in Stett. Ent. Zeit. 93 II darauf aufmerksam, daß Enderleins und Freys Auffassung von *Grammicomyia* nicht

mit Osten Sacken und Bigot übereinstimmt. Dafür, daß die echte *Grammicomyia* zu den *Taeniapterinae* und nicht wie die von Enderlein dahin gestellten Arten zu den *Trepidariinae* gehört, spricht vor allem Osten Sackens Bemerkung „Antennae rather distant at the base“. Weitere Merkmale wie „the prothorax forms a collar-like ridge, separated by a distinct depression from the mesonotum“ und „head . . . oblong, flattened from above, its vertical diameter being much shorter than the longitudinal“ stellen die Synonymie von *Ectemnodera* wohl über allen Zweifel. Bei Bigot spricht außerdem die Bemerkung „cellula prima posteriore ad marginem clausa“ gegen Enderleins Deutung, da bei vielen *Trepidariinae* diese Zelle gerade weit offen ist.

Verbreitung: Orientalisch. Von Ceylon über die malayische Halbinsel und die Sundainseln westlich bis Lombok nachgewiesen. Im Norden auch von Formosa bekannt.

Tabelle.

- | | | |
|---------|---|--|
| 1 (10) | Postvertikalborsten fehlen. | Grammicomyia s. str. |
| 2 (5) | Färbung des Thorax gelbrot. | |
| 3 (4) | Flügel gelblich ohne dunklere Querbinde. | testacea Big. |
| 4 (3) | Flügel mit einer sehr breiten verwaschenen, aber doch deutlichen Mittelbinde. | vittipennis Meij. |
| 5 (2) | Kopf und Thorax schwarz mit bläulichem Glanz. | |
| 6 (7) | Vorderhüften gelb. Hintere Schenkel braungelb. 2 Endglieder der Vordertarsen braun. | flavipes (Meij.). |
| 7 (6) | Alle Hüften schwarz. Hintere Schenkel dunkelrotbraun, gelb an Basis und Spitze. 3 Endglieder der Vordertarsen braun, oder die gesamten Vordertarsen weißlich. | |
| 8 (9) | 3 Endglieder der Vordertarsen braun. | obscuripes (Meij.). |
| 9 (8) | Vordertarsen weißlich, ohne dunkle Glieder. | cyanescens (End.). |
| 10 (1) | Postvertikalen vorhanden. | Subg. <i>Ectemnodera</i> Enderl. |
| 11 (17) | Kopf und Thorax rostbraun. | |
| 12 (16) | Stirn und Scheitel braunschwarz, ohne hellen Mittelfleck. | |
| 14 (15) | Kopf, Thorax und Abdomen rostgelb, letzteres distal gebräunt. Thorax mit dunkler Medianlinie? | philippina (Frey) ³⁾ |

³⁾ Diese 3 Formen bilden wahrscheinlich einen Rassenkreis.

- 15 (14) Kopf, Thorax und Abdomen rostbraun, 3. und 4. Abdominaltergit schwärzlich, Thoraxrücken ohne dunklere, mediane Längslinie. **Sauteri** (Enderl.)³⁾
- 16 (12) Stirn und Scheitel heller, in der Mitte mit samtschwarzem Fleck. Vordere Seitenecken der Stirn je mit einem winzigen schwarzem Punktfleck (dieser viell. auch bei *philippina* vorhanden). Abdomen gleichmäßig dunkel, Thorax mit dunkler medianer Längslinie. **ferrugata** (Enderl.)³⁾
- 17 (11) Kopf und Thorax schwarz mit bläulichem Glanz.

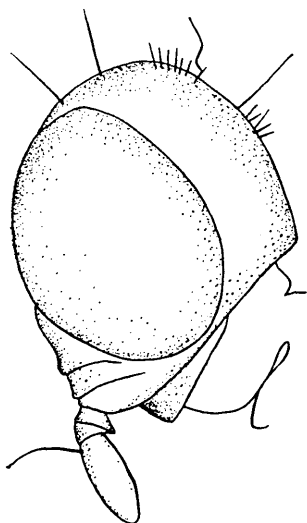


Abb. 5.
Grammicomyia Sauteri (Enderl.),
Kopf.

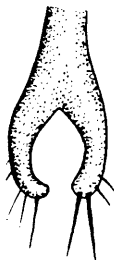


Abb. 6.
Grammicomyia Sauteri (Enderl.),
Kopulationszange.

- 18 (19) 3. Fühlerglied dunkelbraun, Stirn über den Fühlern braun mit blauem Glanze. **sondaica** nom. nov.
(**obscuripes** Enderl. nec Meij.)
- 19 (18) 3. Fühlerglied und Stirn über den Fühlern gelb.
sondaica orientalis n. ssp.

***Grammicomyia Sauteri*.**

- 1922 *Ectemnodera Sauteri* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 168¹⁾.
1932 *Oocephala grata* Czerny, Stett. Ent. Zeit. 93 II p. 292²⁾.

³⁾ Diese 3 Formen bilden wahrscheinlich einen Rassenkreis.

Ich konnte eines der beiden von Czerny als *Oocephala grata* beschriebenen Tiere im Materiale des Museums Hamburg vergleichen. Den Typus von *E. Sauteri* sah ich in Berlin.

Formosa (Taihorin¹); Tainan, 1 ♂, Sauter leg., Mus. Dahlem; ohne Loc.²).

Grammicomyia ferrugata.

1922 *Ectemnodera ferrugata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 168¹).

Die beiden Tiere aus Siam und das Männchen aus Java unterscheiden sich in gleicher Weise von den beiden Weibchen aus Ceylon durch stärker gebräunte Wurzel des Vordermetatarsus. Der Vorderschenkel ist bei ihnen mehr braun, statt gelb und die Vordertibia fast schwarz. Der samtartige Mesofrontalfleck ist bei allen etwas kleiner.

Ceylon (¹); Peradeniya, 2 ♀, 6. X. und 22. XII. 1913, A. Rutherford leg., Brit. Mus.). Siam (Biserat, 1 ♀, 1 ?, H. C. Robinson & N. Annandale leg., Brit. Mus.). Java (1 ♀, Mus. Halle).

Grammicomyia philippina.

1927 *Ectemnodera philippina* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 76¹).

S. Mindanao (Port Banga¹).

Grammicomyia sondaica nom. nov.

1922 *Ectemnodera obscuripes* Enderlein nec Meij. 1914 Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 168¹).

De Meijere stellt bei *flavipes* (s. u.) das Fehlen der Postvertikalen fest, und widerruft diese Angabe nicht für *obscuripes*, die er mit *flavipes* vergleicht. Wie ich mich im Museum Berlin überzeugte, besitzen die von Enderlein als *obscuripes* de Meij. 1914 bezeichneten Tiere aber Postvertikalen, sie sind also als neue Art zu betrachten. Diese besitzt folgende Merkmale: Kopf blauschwarz glänzend, nur Mesofrons stumpf, über den braunen Fühlern ein wenig aufgehell. Thorax blauschwarz mit heller bläulichem Toment. Pleuren, aber auch das Notum etwas glänzend. Vor der Quernaht befindet sich ein nach vorn konvexes braunes Querband. Abdomen mattbraun, bläulich sind die Basen der Tergite. In gewisser Richtung glänzen alle Tergite. Vorderbeine dunkelbraun, Tarsus gelblichweiß, braun ist die Wurzel des Metatarsus und die Glieder 3—5. Mittelbeine ebenso gefärbt, Basis und Spitze breit gelb, diese Färbung geht allmählich in die braune

über. Tibia gelbbraun. Das Weibchen aus Siam, das im übrigen noch nicht ganz ausgefärbt zu sein scheint, hat fast einfarbig braune Mittelschenkel. Hinterschenkel wie der Mittelschenkel gefärbt, aber die gelbe Färbung hier viel deutlicher abgesetzt. Hintertibia im Endteil fast rein gelb. Hintertarsen wie die Tibia. Legrohr des Weibchens sehr lang, ohne gelbe Färbung. Flügel hyalin mit sehr undeutlicher Basalbräunung und breiter Mittelbinde. Äußerste Flügelspitze ebenfalls braun.

Siam (Bulsit Besar 2500 ft, 1 ♀, 3. IX. 1901, H. C. Robinson & N. Annandale leg., Brit. Mus.). Sumatra (Bandar Buat bei Padang¹). Java (Batavia, 1 ♀, Mus. Halle).

Grammicomyia s. orientalis nova subspec.

Diese Form unterscheidet sich von der westlichen Form, der sie sonst ganz gleicht, nur durch das gelbe 3. Fühlerglied und die gelbe Vorderstirn.

Mesofrons, Fühler und Untergesicht gelb. Paracephala schwärzlich, auf ihnen liegt jederseits ein länglicher samtschwarzer Fleck. Thorax wie bei *s. sondaica*, hinter der Quernaht mehr gelbliches Toment. Mittelbeine fehlen. Hinterschenkel glänzend dunkelrotbraun, an der Basis weiß (etwa 3 mal so lang wie der Schenkel an dieser Stelle breit). Gelblichweiß sind ein Subapikalar-ring (so lang wie der Schenkel an dieser angeschwollenen Stelle breit) und die Tibien nach der Spitze zu. Hintertarsen fehlen. Flügel grauhyalin, mit schmalem braunen Subbasal- und breitem Medianband. Äußerste Spitze ebenfalls braun.

Lombok (Sembalun, 31. III. 1927, 1 ♂, Sunda-Expedn. Rensch, Mus. Halle).

Grammicomyia testacea.

1859 *Grammicomyia testacea* Bigot, Rev. et Mag. de Zool. (2) XI p. 314¹).

1882 *Grammicomyia testacea* Osten Sacken, Berl. Ent. Zeit. XXVI p. 196.

Ceylon¹).

Grammicomyia vittipennis.

1911 *Grammicomyia vittipennis* de Meijere, Tijdschrift voor Entom. 54 p. 362, Tab. 20, fig. 29¹).

1922 *Grammicomyia vittipennis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 173.

1922 *Crepidochetus vittipennis* Enderlein, l. c. p. 172.

1924 *Grammicomyia vittipennis* de Meijere, Tijdschr. Ent. 67 Suppl. p. 204²).

Java (Batavia¹); Kedondang²).

Grammicomyia cyanescens.

1922 *Ectemnodera cyanescens* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 169¹⁾.

Bei dieser Art ist die Querleiste des Mesonotums nur sehr schwach ausgebildet. Dies ist wohl der Grund, warum de Meijere die folgenden Arten, bei denen es genau so sein dürfte, unter *Calobata* und nicht, wie *vittipennis*, unter *Grammicomyia* beschrieben hat. Trotzdem ist *cyanescens*, deren Typus ich in Berlin sah, als echte *Grammicomyia* zu erkennen. Möglicherweise ist sie mit de Meijere's *obscuripes* identisch (die von Enderlein als *obscuripes* de Meij. bezeichnete Art ist etwas anderes, vgl. oben).

Sumatra¹⁾).

Grammicomyia obscuripes.

1914 *Calobata obscuripes* de Meijere, Tijdschrift voor Ent. 57 p. 175¹⁾.

1924 *Calobata obscuripes* de Meijere, l. c. 67 Suppl. p. 60²⁾.

Sumatra (Buo²⁾). Java (Nusa Kampangan¹⁾).

Grammicomyia flavipes.

1914 *Calobata flavipes* de Meijere, Tijdschrift voor Ent. 57 p. 175¹⁾.

Java (Gunung Gedeh¹⁾).

Von Enderlein wird noch *Cardiacephala longicollis* Walker (Proc. Lin. Soc. I, 1857, p. 135) zu *Ectemnodera* (= *Grammicomyia* Big.) gestellt. Dagegen gehört diese Art nach Edwards (Journ. Fed. Malay. States Mus. VIII 1919, p. 52) zu *Nothybus* und ist vielleicht identisch mit *N. longithorax* (Rondani). Damit würde auch die Walkersche Angabe: Beine lang und schlank, besser übereinstimmen. Zweifellos paßt auch Walkers sonstige Beschreibung (beispielsweise der Flügelfärbung) besser zu *N. longithorax* als zu *Ectemnodera*. Ich ziehe daher Edwards' Auffassung vor.

Mimegralla.

1850 *Mimegralla* Rondani, Nuov. Ann. Bologna s. 3, v. 2 p. 180 (*Calobata coeruleifrons* Macq.).

1922 *Mimegralla* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 195.

1922 *Calobata* Enderlein, p. pt. Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 181.

1922 *Hybobata* Enderlein, l. c. p. 196 (*Calobata triannulata* Macqu. 1 ♀!⁴⁾).

1922 *Tanypoda* Enderlein, p. pt. l. c. p. 197.

1927 *Cyclospen* Frey, Notulae Entomologicae VII 7 p. 69 (*Calobata galbula* O.-S.).

⁴⁾ Vergl. dazu im 1. Teil, Stett. Ent. Zeit. 95, 1, S. 75 und im 2. Teil Fortsetzung.

Kopf rund. Mesofrons meist samtartig tomentiert, das samtartige Toment greift seitlich unterhalb der Ocellen auch auf die Frontalia über, so daß es an dieser Stelle mehr als die halbe Stirnbreite einnimmt. Von den Kopfborsten sind vorhanden vordere und hintere innere Vertikalborsten, äußere Vertikalborsten und 1 Paar Frontalborsten. Letztere sind sehr häufig abgebrochen, ihre Zahl ist daher bei vielen Arten nachzuprüfen. Postvertikalen vorhanden oder fehlend. Das Stemmaticum steht stets oberhalb des vorderen inneren Vertikalborstenpaares (der vordere unpaare Ocellus höchstens zwischen diesem). Fühlerborste nackt oder spärlich behaart. Thorax nie verlängert. Immer ? 1 Paar Dorso-centralborsten, Analzelle kurz, $cu_2 +$ an stets etwas länger, bisweilen aber (mehr als) doppelt so lang wie cu_2 . 3. Costalabschnitt lang. Pterostigma stets deutlich. Kopulationsgabelzinken ohne Basalanhang. Die Zerlegung der Gattung nach Vorhandensein oder Fehlen der pvt ist nicht natürlich. Durch eine noch weitergehende Anwendung des geographischen Prinzipes läßt sie sich aber leicht übersichtlich gliedern. Mittelgroße Arten von stets blauschwarzer Körperfarbe. Flügel hyalin mit 0-3 braunen Querbinden, oder diffus getrübt. Schenkel stets gelb mit braunen oder braun mit gelben Ringen, oder einfarbig braun oder gelb.

Verbreitung: Aethiopische (& madagassische), orientalische und notogaeische Region. Von Ascension im Westen bis Fidji und Tonga im Osten. Die Gattung fehlt in der eigentlichen südafrikanischen Subregion der aethiopischen und in der neuseeländischen und polynesischen Subregion der notogaeischen Region.

Tabelle.

- | | | |
|-------|---|-------------------------------|
| 1 (8) | r_{4+5} und m am Ende vereinigt, Zelle R_3 daher geschlossen. | |
| 2 (7) | Postvertikalborsten vorhanden. | |
| 3 (4) | Basis der Mittel- und Hinterschenkel gelb. | monedula (O.-S.). |
| 4 (3) | Basis der Mittelschenkel braun. | |
| 5 (6) | Das mondförmige hyaline Band zwischen der braunen Medianquerbinde des Flügels und dessen Spitzenbräunung ist basalwärts konkav. | contingens (Walk.). |
| 6 (5) | Das erwähnte hyaline Band ist apikalwärts konkav. | Ledermanni End. |
| 7 (2) | Postvertikalborsten fehlen. | coeruleifrons (Macq.). |

- 8 (1) r_{4+5} und m am Ende getrennt, Zelle R_5 daher offen.
 9 (28) Postvertikalborsten vorhanden.
- 10 (21) Hintere Schenkel schwarzbraun mit 2 hellen Ringen, oder ockergelb mit 3 dunklen Querringen. Ist der Vordertarsus teilweise geschwärzt, dann nur an der Basis des Metatarsus. Flügel mit 3 braunen Querbinden. Orientalische Arten.
- 11 (14) Hintere Schenkel gelb mit 3 braunen Ringen.
- 12 (13) Spitze der hinteren Schenkel gelblich. Haltere rostgelb.
sinensis (Enderl.)⁵⁾.
- 13 (12) Spitze der hinteren Schenkel schwarzbraun? Halterenkopf schwärzlich.
korinchiensis (Edw.)⁵⁾.
- 14 (11) Hintere Schenkel schwarz mit höchstens 2 gelben Ringen.
- 15 (16) Basis der Vorderschenkel gelblich.
pygmaea (End.).
- 16 (15) Basis der Vorderschenkel schwarz.
- 17 (18) Mittelschenkel mit weißem Basalring.
Nietneri (End.).
- 18 (17) Mittelschenkel ohne weißen Basalring.
- 19 (20) Flügelquerbinde mit der breiten braunen Spitzenfärbung durch einen braunen Hinterrand verbunden.
confinis (Walk.)⁶⁾.
- 20 (19) Flügelquerbinde mit dem kleinen und blassen Spitzenfleck nicht verbunden.
signaticollis (End.)⁶⁾.
- 21 (10) Hintere Schenkel gelb mit dunklen Ringen. Ist der Vordertarsus teilweise geschwärzt, dann sind dies die Endglieder. Flügel nur mit 2 braunen Querbinden. Afrikanische Arten.
- 22 (23) Mittelschenkel einfarbig rostgelb ohne braune Ringe.
flavifemur (End.).
- 23 (22) Mittelschenkel rostgelb mit 2 braunen Ringen.
- 24 (27) Nur das letzte Vordertarsenglied am Ende mit schwarzer Pubeszenz. Hintertarsus weiß, Glied 4 und 5 mit schwarzer Pubeszenz.
- 25 (26) Die braunen Ringe des Mittelschenkels sehr blaßbraun.
uniannulus (End.).
- 26 (25) Die braunen Ringe des Mittelschenkels deutlich.
consimilis (Czerny).
- 27 (24) 2 Endglieder des Vordertarsus mit weißer Pubeszenz, Hintertarsus von der Spitze des Metatarsus ab schwärzlich.
venusta (Enderl.).

⁵⁾ Wahrscheinlich höchstens subspezifisch verschieden.

⁶⁾ Über die Beziehungen dieser Formen siehe unten.

- 28 (9) Postvertikalborsten fehlen.
- 29 (44) Hinterschenkel gelb mit 3 oder weniger braunen Ringen. Der 3. Ring ist stets deutlich subapikal, die Schenkelspitze gelb wie die Grundfarbe des Schenkels. Man könnte bei einiger Breite der braunen Ringe auch sagen: Schenkel braun mit 4 gelben Ringen, der 4. bedeckt die Spitze.
- 30 (31) Vorderrand der Stirn, bisweilen die gesamten Parafrontalia leuchtend rotgelb. **leucopeza**.
- a (b) Thoraxrücken mit 2 messinggelben Tomentlängsstreifen. **1. splendens** (Wied.)
- b (a) Thoraxrücken ohne diese Tomentstreifen.
- c (d) Mittel- und Hinterschenkel und Coxen einfarbig rötlichgelb, ohne braune Ringe. Auch die Parafrontalia gelb. **1. stylophora** (Schin.)
- d (c) Mittel- und Hinterschenkel rötlichgelb mit braunen Querringen, nur der Vorderrand der Stirn rotgelb.
- e (f) Flügel gelblich getönt, ohne deutliche Querbinden. **1. leucopeza** (Wied.)
- f (e) Flügel glashell mit deutlichen Querbinden.
- g (h) Flügelbinden sehr kräftig. Pleuren mit messinggelbem Toment-Schrägband. Hinterschenkel mit dunklem Subapikal- und Distomedianband. **1. magnifica** n. ssp.
- h (g) Flügelquerbinden weniger kräftig. Pleuren ohne messinggelbes Schrägband. Hinterschenkel mit braunem Proximo- und Distomedianring, ein Subapikalring höchstens angedeutet. **1. albitarsis** (Wied.).
- 31 (30) Stirn einfarbig blauschwarz mit metallischem Glanz.
- 32 (33) Hinterschenkel einfarbig gelb. **gibbifera** (Enderl.).
- 33 (32) Hinterschenkel mit bräunlichen Ringen.
- 34 (43) Fühler leuchtend rotgelb.
- 35 (36) Mesofrons nicht samtschwarz tomentiert (?). Mittel- und Hinterschenkel mit nur undeutlichen bräunlichen Ringen. Ein subbasaler brauner Ring fehlt. Afrikanische Art. **albipes** n. sp.
- 36 (35) Mesofrons stets samtartig tomentiert. Mittel- und Hinterschenkel mit deutlichen braunen Ringen, vor allem ist immer ein brauner Subbasalring deutlich. **albimana**.

- 37 (38) Thoraxrücken mit 2 leuchtend messing-gelben Tomentlängsstreifen, Pleuren mit ebensolchem Querband.
a. *galbula* (O.-S.).
- 38 (37) Thorax ohne dieses Toment.
- 39 (40) Grundfarbe der Schenkel rötlich.
a. *palauensis* nom. nov.
- 40 (39) Grundfarbe der Schenkel gelb.
- 41 (42) Zwischen den Fühlern befindet sich ein rotgelber Fleck. Palpenspitze schwarz, Schenkelringe kräftig.
a. *sepsoides* (Walk.)
- 42 (41) Zwischen den Fühlern kein roter Fleck. Palpen rein gelb.
a. *albigmana* (Dol.).
- 43 (34) 3. Fühlerglied braun bis schwarz. Hintertarsen dunkel. Vordertarsen fast völlig weiß, höchstens ganz an der Basis unterseits etwas gebräunt. cedens p. pt.
a (d) Thoraxrücken mit leuchtend gelben Tomentstreifen. Ein ebensolches Schrägband auf den Pleuren.
b (c) 3. Fühlerglied braun. Hintertarsen braun.
c. *chrysopleura* (O.-S.).
c (b) 3. Fühlerglied schwarz, Hintertarsen schwarz.
c. *formosana* (Czerny).
d (a) Das erwähnte gelbe Toment des Thorax ist höchstens angedeutet.
e (f) Hintertibien fast einfarbig braun.
c. *cedens, stabilis, diffundens* ⁷⁾.
f (e) Hintertibien gelblich, braun nur an der Basis und Spitze.
c. *thaiensis* Cress.
- 44 (29) Hinterschenkel braun mit 0—3 gelben Ringen. Diese stehen, wenn vorhanden, basal, proximo- und distomedian oder basal, distomedian und apikal.
- 45 (46) Hintere Schenkel einfarbig schwarzbraun.
M. *albigmana extrema* n. ssp.
- 46 (45) Hintere Schenkel nicht einfarbig schwarzbraun, mit 1 oder mehr gelben Ringen.
- 47 (78) Hinterschenkel schwarzbraun, ohne gelben Proximomedianring, also, wenn 2 Ringe vorhanden, mit gelben Basal- und Distomedianring, oder außer diesen beiden mit gelbem Apikalring.

⁷⁾ Über diese Formen vergl. unten.

- 48 (49) Vordertarsus an der Basis weiß, nur Glied 4 und 5 schwarz.
nigrocincta (de Meij.).
- 49 (48) Vordertarsus weiß, Metatarsus an der Basis schwarz.
- 50 (51) Mesofrons nicht samtartig tomentiert. Vordercoxen und Basalhälfte der Schenkel rötlichgelb. Apices der hinteren Schenkel gelblich. **nigrifrons** (Frey).
- 51 (50) Mesofrons samtartig tomentiert.
- 52 (61) Flügel verwaschen grau gefärbt, nur in der Mitte mit etwas deutlicherer dunklerer Querbinde.
- 53 (54) Hinterschenkel mit scharf begrenzten Basal-, Distomedian- und Apikalring. **M. albimana contraria** Walk.
- 54 (53) Die gelben Ringe der hinteren Schenkel sind schlecht begrenzt, auch in der Färbung nicht stark von der Grundfarbe verschieden, oder an Mittel- und Hinterschenkel nur ein gelber Basalring vorhanden.
- 55 (56) Mittelschenkel ohne gelben Basalring, nur mit Subapikalring. **subfasciata** n. sp.
- 56 (55) Mittelschenkel mit gelben Basalring.
- 57 (58) Mittel- und Hinterschenkel mit deutlichem Subapikalring, auch die Spitzen dieser Schenkel unterseits gelb.
albimana samoana (Czerny).
- 58 (57) Mittel- und Hinterschenkel ohne deutlichen Subapikalring.
- 59 (60) Fühler leuchtend rotgelb, Vorderrand der Stirn blauschwarz.
albimana tongana.
- 60 (59) Fühler schwarzbraun, Vorderrand der Stirn rötlichgelb.
ponapensis n. sp.
- 61 (52) Flügel hyalin mit 2 oder 3 gutbegrenzten braunen Querbinden.
- 62 (69) Hinterschenkel braun mit gelbem Basal-, Distomedian- und Apikalring.
- 63 (64) Flügel mit 2 braunen Querbinden. Papuanische Formen.
albimana striatofasciata (End.)
und **keyensis** n. sp.⁸⁾.
- 64 (63) Flügel mit 3 braunen Querbinden. (3. subbasal.) Afrikan. Formen.
- 65 (68) Die beiden Ringe am Ende der Mittel- und Hinterschenkel viel schmaler als der eingeschlossene schwarze Ring. Alle Schienen schwarz.

⁸⁾ Unterschiede siehe in der Fortsetzung dieser Arbeit.

- 66 (67) Mesonotum am Vorderrande jederseits mit einem warzenartigen Höckerchen. **Tessmanni** (End.)⁹⁾.
- 67 (66) Mesonotum am Vorderrande ohne das erwähnte Höckerchen. **trifasciata** (Big.)⁹⁾.
- 68 (65) Die beiden gelben Ringe am Ende der Mittel- und Hinterschenkel breiter als der eingeschlossene schwarze Ring. Mittel- und Hinterschiene bräunlich aufgehellt. **triannulata** (Macqu.).
- 69 (62) Der gelbe Apikalring der Hinterschenkel fehlt.
- 70 (75) Flügel mit 2 braunen Querbinden, keine Subbasalbinde vorhanden.
- 71 (72) Clipeus gelb. Orientalische Art. **luteilabris** (Rond.).
- 72 (71) Clipeus dunkelbraun bis schwarz.
- 73 (74) Vordercoxa rötlichgelb. Vorderschenkel (immer?) mit gelbem Ring hinter der Basis. Afrikan. Art. **gowdeyi** (Frey).
- 74 (73) Vordercoxa und -Schenkel einfarbig tiefschwarz. Oriental. Art. **strenua** (Walk.).
- 75 (70) Flügel mit 3 braunen Querbinden. Eine schmale (fleckartige) Subbasalbinde vorhanden.
- 76 (77) Mittelschenkel ohne gelben Basalring. Die braune Spitzenfärbung des Flügels gleichmäßig. **africana** (Big.).
- 77 (76) Mittelschenkel mit hellgelbem Basalring. Die Spitzenbräunung des Flügels am Vorderrand stärker und mehr oder weniger saumartig abgesetzt. **Fülleborni** (End.).
- 78 (47) Hinterschenkel braun mit gelbem Proximomedianring. Es sind also vorhanden ein gelber Basal-, Proximo- und Distomedianring.
- 79 (82) Mittelschenkel ohne gelben Basalring (Basis des Mittelschenkels braun).
- 80 (81) Basalhälfte des Vorderschenkels gelb. Die gelben Ringe sind breiter als die meist verwaschenen braunen. Afrikanische Art. **Conradti** (End.).
- 81 (80) Vorderschenkel nicht oder höchstens ganz wenig an der Basis oder hinter der Basis gelb. Die braunen Ringe sind immer kräftig und breiter als die gelben. Orientalische Arten. **caligata** p. pt.

⁹⁾ *Tessmanni* ist möglicherweise das ♀ von *trifasciata*, da sich aus den Beschreibungen sonst keine Unterschiede entnehmen lassen.

- a (b) Vorderschenkel an der Basis gelblich.
c. **inornata** (Czerny).
- b (a) Vorderschenkel vollkommen schwarz.
c. **melanotica** n. ssp.
- 82 (79) Mittelschenkel an der Basis gelb.
- 83 (84) Flügel hyalin mit bräunlichgelbem Ton mit den Spuren einer Querbinde. **Binghami** (End.)
- 84 (83) Flügel hyalin mit deutlichen braunen Querbinden.
- 85 (92) Vordercoxa ganz oder zum größten Teile schwarz oder braun. Vorderschenkel nur ganz an der Basis oder ein Ring hinter der Basis gelb.
- 86 (89) Hintertibien in der Endhälfte glänzend weiß. Oriental. Formen. **caligata** p. pt.
- 87 (88) Der braune Subbasalring der Mittelschenkel vorhanden.
c. **caligata** (Rond.).
- 88 (87) Der braune Subbasalring der Mittelschenkel fehlt.
c. **talamaui** (de Meij.).
- 89 (86) Hintertibien braun. Afrikanische Arten.
- 90 (91) 3 Flügelquerbinden vorhanden. Mittel- und Hinterschenkel mit 3 gelben Ringen (Mittelschenkel mit 2 gelben Ringen: var. *similatus* Frey). **congensis** (Curran).
- 91 (90) 2 Flügelquerbinden vorhanden, die subbasale fehlt.
respondens (Walk. = **Baumannii** End.).
- 92 (85) Vordercoxa und Basalhälfte der Vorderschenkel gelb.
- 93 (94) Flügel hyalin mit 2 braunen Querbinden. Afrikanische Art. **teroensis** n. sp.
- 94 (93) Flügel graulich, ohne deutliche Querbinden. Oriental. Arten.
- 95 (96) $cu_2 +$ an wenig länger als cu_2 . **resoluta** (Walk.).
- 96 (95) $cu_2 +$ an mehr als doppelt so lang wie cu_2 . **cedens** p. pt.
- a (b) Spitze der Mittel- und Hinterschenkel schwach braun.
c. **thaiensis** (Cress.).
- b (a) Spitze der Mittel- und Hinterschenkel kräftig braun.
c. **prudens** (O.-S.).

In dieser Tabelle sind folgende Arten nicht aufgenommen, deren Stellung nach der Beschreibung nicht genau festzustellen war, die aber zu *Mimegralla* gehören dürften:

Calobata brevicellulata Macquart. 1843, Dipt. exot. nouv. etc. 2, 3 p. 246¹⁾.

Diese Art würde sich von dem nach der Verbreitung allein in Frage kommenden Formenkreis *M. contingens* sofort durch gelbe Vordercoxa unterscheiden. Oder sollte Fundortsverwechslung vorliegen?

Australien (Port Jackson¹⁾).

Über *Calobata immixta* Walk., *Calobata macropus* Thomson, *Calobata longiventris* Thomson, *Taeniaptera scapulifera* Bigot siehe in der Fortsetzung im nächsten Heft.

Taeniaptera cinereipennis Bigot, 1886, Ann. Soc. Ent. France (6) VI p. 376¹⁾.

Besonderes Kennzeichen sind die einfarbig grauen Flügel. Fühler schwarz. Vorderschenkel an der Basis gelb, Vordertarsen an der Basis schwarz. Schenkel braun, Hinterschenkel mit hellem Basal- und Subapikalring.

Birmanie¹⁾.

Tanypoda pliosema Speiser. Siehe Fortsetzung.

Würde nach der Färbung recht gut auf meine *M. albipes* passen, doch scheinen die Fühler braun zu sein, die braunen Ringe der hinteren Schenkel breiter und deutlicher, auf dem Mittelschenkel ist ein brauner Subbasalring vorhanden.

Calobata coarctata Walker. 1861, Proc. Linn. Soc. V p. 298¹⁾.

Würde nach der Walkerschen Beschreibung von allen anderen Arten leicht zu unterscheiden sein: *pedibus piceis, posterioribus fascia subapicali pallide flava, tarsis albidis, apice nigris.*

Batchian¹⁾.

Calobata cyanescens Walker. Trans. Ent. Soc. London 2 (IV) p. 61 1861 und l. c. V p. 327.

Burmah¹⁾.

Mimegralla contingens.

Die Rassen dieses Rassenkreises zeichnen sich aus durch geschlossene erste Hinterrandzelle, Postvertikalborsten vorhanden.

M. c. contingens.

1864 *Calobata contingens* Walker, Proc. Linn. Soc. VII p. 221¹⁾.

1909 *Calobata eclipsis* de Meijere l. c. IX p. 362⁵⁾.

1911 *Calobata eclipsis* de Meijere Tijdschrift voor Entom. 54 p. 360³⁾.

1917 *Calobata eclipsis* de Meijere, Nova Guinea V p. 91⁴⁾.

1922 *Mimegralla contingens* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 195⁶⁾.

Daß de Meijere wirklich „*contingens*“ vor sich hatte, wie aus der Verbreitung zu schließen ist, scheint mit Sicherheit auch daraus hervorzugehen, daß die „*contingens*“ des Dresdener Museums von de Meijere als „*eclipsis*“ bestimmt worden waren. Ob das von Czerny (in Stett. Ent. Zeit., 93 II p. 280) von Samoa aufgeführte Tier zu dieser Rasse oder zu *australica* gehört, oder ob es einer neuen zuzurechnen ist, kann nur nach Vergleich des Tieres selbst entschieden werden. Die Rasse ist ausgezeichnet durch gelben Apikalring des Mittel- und Hinterschenkels, unterseits ist das Distaldrittel der Schenkel fast gleichmäßig gelb. Die braunen Binden der Flügel sind hell-bräunlich, das hyaline Band zwischen Medianbinde und Spitzenbräunung ist breit. Mesofrons ohne Toment.

Mysol¹⁾. Halmahera (Ekor. 1 ♀, Mus. Halle). Deutsch-Neuguinea⁶⁾. Holl. Neuguinea (Merauke³⁾; Etna Bai³⁾) und 4 ♂ des Mus. Dresden; Digulfluß³⁾; Sentanisee⁴⁾; Bivakinsel⁵⁾).

M. c. *lunaria*.

- 1880 *Calobata lunaria* Osten Sacken, Ann. Mus. Genova XVI p. 456¹⁾.
1882 *Calobata eclipsis* Osten Sacken, Berl. Ent. Zeit. 26 p. 201 Fußnote.
1922 *Mimegralla lunaria* Enderlein, p. pt. Archiv Naturgeschichte 88 A 5 p. 196.

Herrn Regierungsrat Dr. Sachtleben, Mus. Dahlem, bin ich für freundliche Auskunft und Übersendung zweier Cotypen zu großem Danke verpflichtet. Die Rasse unterscheidet sich demnach durch schwarz tomentierte Mesofrons von *contingens* und *australica*, von *salomonis* durch ein sehr schmales hyalines Band zwischen Medianquerbinde und Spitzenbräunung, und dadurch, daß Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze nur wenig aufgehellt sind (man kann auf keinen Fall von einem gelben Apitalring sprechen).

Ternate (Beccari 1875, 2 ♂, Mus. Dahlem, eines: Typus¹⁾).

M. c. *australica* nom. nov.

- 1922 *Mimegralla lunaria* Enderlein p. pt. nec. Osten Sacken, Archiv Natgesch. 88 A 5 p. 195¹⁾).

Unterscheidet sich von *lunaria* und *salomonis* durch glatte, nicht schwarz tomentierte Mesofrons, von *contingens* dadurch, daß Mittel- und Hinterschenkel distal des gelben Distomedianrings nicht oder braun aufgehellt sind (noch weniger als bei *lunaria*,

wo wenigstens unterseits die Spitze deutlich gelb ist). Die Flügelquerbinden sind dunkler braun, das hyaline Band breit, wie bei *contingens*.

Australien (Cap York ¹) und 2 ♂, Mus. Wien; Queensland, 1 ♀, Mus. Halle; Queensland, Kuranda, 1100 ft, 21. VI.—24. VII. 1913, 1 ♂, R. E. Turner leg., Brit. Mus.; Queensland, Mackay, 1 ♂, Turner leg., Brit. Mus.; Northern Territory, Pt. Darwin, 1 ♂♀, 1 ♂, Mrs. E. A. Wilson leg., Brit. Mus.; ohne Loc. 1 ♂, Mus. Halle).

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen zu meiner Revision der palaearktischen Rhagioniden (Diptera).

Von Z. Szilády, Budapest.

Herr Kollege E. Lindner lenkte meine Aufmerksamkeit auf die Typen der unten angeführten *Rhagioniden*, welche ich bei der Bearbeitung dieser Gruppe nicht gesehen hatte. Demzufolge erlaube ich mir, folgende Ergänzungen beizutragen:

Rhagio Beckeri Lind.

Diese Art unterscheidet sich von *Rh. sordidus* durch ein helles Randmal und schwarz geringelten Hinterleib. Nach dem ersten Merkmal gehört sie also in einen anderen Verwandtschaftskreis, und zwar in meine Gruppe IV, zu 5.

Sie ist daher mit *Rhagio perrisi* Gob. (*Rolandi* Beck.) nahe verwandt, von welcher sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet:

Die Taster sind schwarz und nicht gelb.

Der Hinterleib ist nicht mit breiten Streifen, sondern mit schwarzen Vorderrandsbinden gezeichnet, welche sich in der Mitte dreieckig nach hinten erweitern. Die Grundfarbe ist rotgelb mit weißlichem Schimmer, Endsegmente rotgelb, unten schwarz.

Die schwarze Farbe an den Beinen beschränkt sich auf die breiten Mittelringe des 1. und 2. Schenkels, sowie auf die Tarsenenden.